

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) **2022**

Herausgeber:

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Kriminalität - Führungsstelle

Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 870-5071/-5073

Fax: 0211 / 870-5054

Email: dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Behördenleitung	5
1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung	6
1.1 Kriminalitätsverteilung im Stadtgebiet Düsseldorf.....	6
1.2 Entwicklung der Gesamtkriminalität.....	7
1.3 Entwicklung ausgewählter Delikte von 2012 bis 2022.....	8
2. Entwicklung einzelner Straftatengruppen	10
2.1 Vorsätzliche und fahrlässige Tötungsdelikte.....	10
2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10
2.3 Raub- und Körperverletzungsdelikte.....	11
2.3.1 Raubdelikte.....	11
2.3.2 Körperverletzungsdelikte.....	12
2.4 Einbruchs- und Diebstahlsdelikte.....	14
2.4.1 Wohnungseinbruchsdiebstähle	14
2.4.2 Diebstahlsdelikte.....	15
2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	16
2.6 Rauschgift	18
2.6.1 Allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG).....	18
2.6.2 Unerlaubter Handel mit Rauschgift.....	19
2.7 Sonstige Straftaten (Auswahl).....	19
2.8 Straßenkriminalität.....	20
2.9 Gewaltkriminalität	21
2.10 Internetkriminalität.....	22
3. Tatverdächtige	23
3.1 Einwohnerzahlen der Stadt Düsseldorf	23
3.2 Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht.....	23
3.3 Aufschlüsselung der Straftatengruppen nach Alter und Geschlecht.....	23
3.4 Nationalität	25
4 Herausragende Sachverhalte.....	26
5. Erläuterung zur Polizeilichen Kriminalstatistik	29
5.1 Erläuterungen zur Presseausgabe.....	29
5.2 Allgemeine Aufgaben.....	29
5.3 Kriminalitätsquotienten	30
5.3.1 Aufklärungsquote	30

5.3.2	Häufigkeitszahl.....	30
5.3.3	Tatverdächtigenbelastungszahl.....	31

Vorwort der Behördenleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bericht erhalten Sie einen Überblick über die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Düsseldorf für das Jahr 2022.



Das vergangene Jahr stellte den Übergang aus einer Zeit pandemiebedingter Einschränkungen hin zu einem langsam zurückkehrenden „Normalzustand“ dar. Dies bedeutet zugleich eine nur bedingte Vergleichbarkeit mit der Kriminalstatistik des Vorjahres. Wir haben daher in dieser Aufbereitung der Kriminalitätsentwicklung die Zahlen des Jahres 2022 vor allem mit dem Ante-Pandemie-Jahr 2019 in Relation gesetzt. Zur besseren Orientierung im Sinne einer Langzeitbetrachtung ist die Zahlenreihe zurück bis ins Jahr 2012 ebenfalls eingepflegt.

Nach dem Allzeittief der Gesamtfallzahlen im letzten Jahr liegt die Summe aller bekannt gewordenen Straftaten mit 71.173 rund 10,3 Prozent über dem Stand von 2019. Im Betrachtungszeitraum zehn Jahre lag diese Zahl allerdings auch noch bei 88.659 Straftaten.

Die gesunkene Aufklärungsquote von 48,16 Prozent kann uns nach zeitweisen Ergebnissen von über 50 Prozent nicht zufriedenstellen. Hier wollen wir wieder besser werden.

Die Gesamtzahl aller Diebstahldelikte liegt mit 27.161 bekannt gewordenen Straftaten nahezu auf dem Stand von 2019 (27.254).

Der Wohnungseinbruchdiebstahl ist im letzten Jahr wieder angestiegen, liegt mit 980 jedoch noch rund 16,7 Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019 und 69,4 Prozent unter Jahr 2012.

Vor allem durch die landesweite Schwerpunktsetzung und das veränderte Anzeigeverhalten im Bereich der Sexualdelikte hellen wir das ursprüngliche Dunkelfeld weiter auf. Die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung liegt mit 1.257 Fällen weit mehr als doppelt so hoch wie noch 2019.

Die Straßenkriminalität als wichtiger Summenschlüssel mehrerer Einzeldelikte bleibt mit 16.863 registrierten Straftaten nahezu auf dem Stand von 2019 (16.764). Den jedoch gleichzeitigen Anstieg der Körperverletzungsdelikte um 18,83 Prozent werden wir im Auge behalten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden des Polizeipräsidiums für ihre engagierte Arbeit bedanken.



Silke Wehmhörner

1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung

1.1 Kriminalitätsverteilung im Stadtgebiet Düsseldorf

Die Kreispolizeibehörde (KPB) Düsseldorf ist in drei Inspektionen unterteilt: die Polizeiinspektion (PI) Nord, Mitte und Süd. Insgesamt gibt es fünf durchgehend besetzte Polizeiwachen im Düsseldorfer Stadtgebiet.

Die Kriminalkommissariate sind in Fachkommissariate sowie in Regionalkommissariate eingeteilt. Letztere sind jeweils im entsprechenden PI- Bereich angesiedelt.

Nachfolgend ein Überblick über die Einteilung des Stadtgebietes in die einzelnen PI sowie der ungefähren Lage der durchgehend besetzten Polizeiwachen.

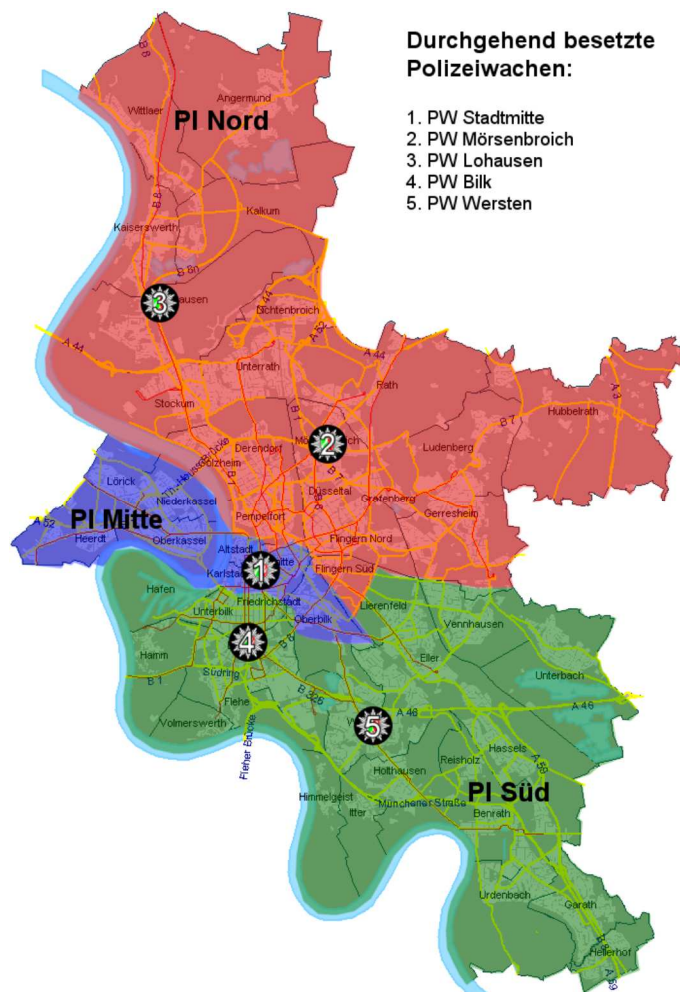


Abb. 1: Übersicht über die Grenzen und Lage der Polizeiinspektionen

Im Jahr 2022 wurden in der PKS für Düsseldorf insgesamt 71.173 Straftaten erfasst, wovon 34.275 Taten aufgeklärt wurden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 48,16%. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl¹ (KHZ) beträgt 11.489.

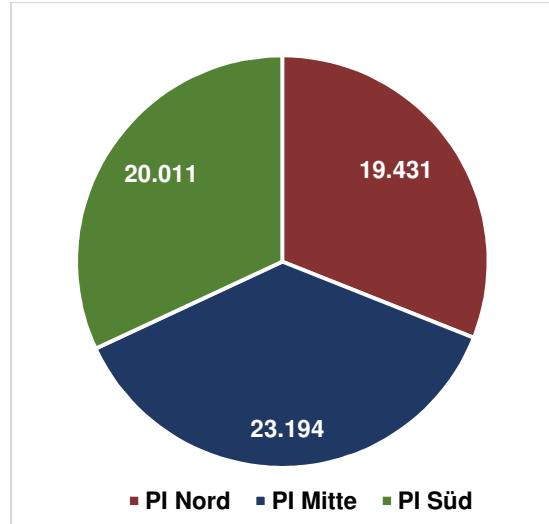


Abb. 2: Verteilung der angezeigten Straftaten auf die einzelnen Polizeiinspektionen.

Die Summe der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 62.636. Es ist eine Differenz von 8.537 Straftaten zu den insgesamt 71.173 erfassten Straftaten erkennbar. Bei weiteren 8.537 Delikten befindet sich der Tatort zwar in Düsseldorf, aber der Tatort kann aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten keiner PI zugerechnet werden (beispielsweise ein Taschendiebstahl während einer längeren Straßenbahnfahrt). Die Kriminalitätsbelastung einer Stadt und von Stadtteilen ist von vielen Faktoren abhängig (z.B. Sozialstruktur, Tatgelegenheiten). Die höhere Belastung in der PI Mitte ist auf die Düsseldorfer Altstadt und das dortige Nachtleben, aber auch auf die Innenstadtsituation (unter anderem Taschen- und Ladendiebstahl) zurückzuführen.

1.2 Entwicklung der Gesamtkriminalität

Ein Vergleich der Zahl der bekannt gewordenen Straftaten im Zeitraum von 2012 bis 2022 zeigt die folgende Entwicklung mit den dazugehörigen Aufklärungsquoten:

¹ Bei der Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) handelt es sich um die Anzahl der Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner. Sie drückt als Zahl die Belastung von Kreisen/Großstädten durch Kriminalität aus und schafft so eine Vergleichsbasis.

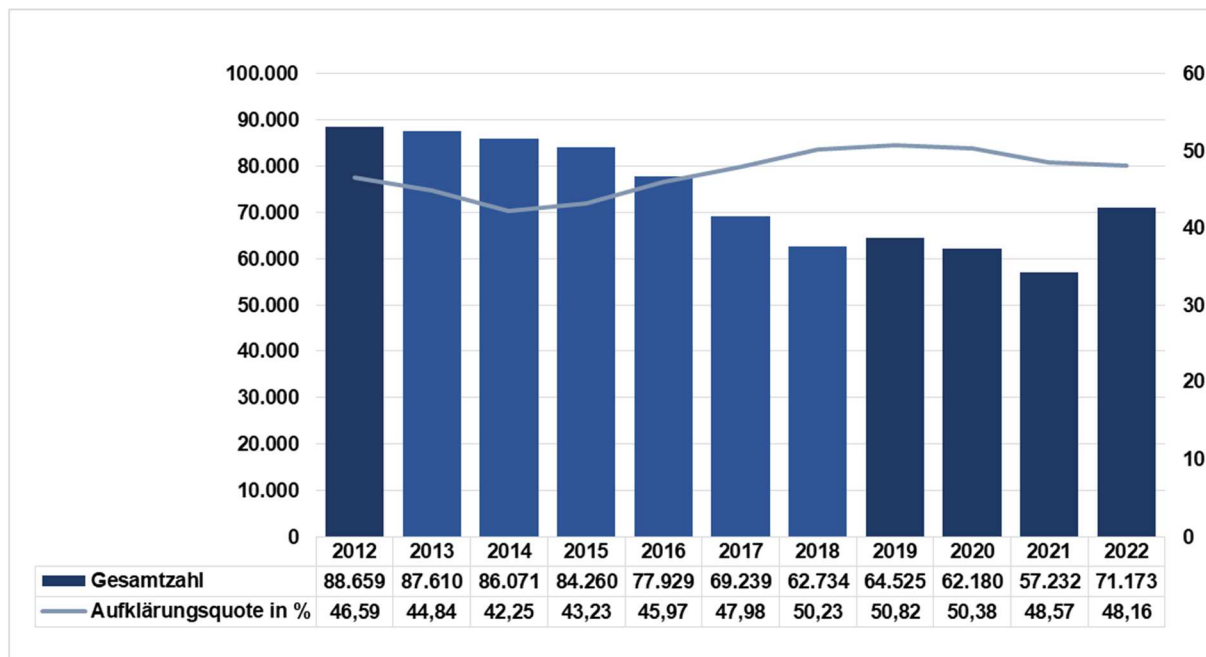


Abb. 3: Entwicklung der Gesamtkriminalität in Düsseldorf zwischen 2012 und 2022.

Im 10-Jahresvergleich ist die Anzahl der angezeigten Straftaten um fast 20% gesunken. Der durch die Corona-Pandemie noch verstärkte Trend hat sich mit Blick auf das Jahr 2022 allerdings nicht fortgesetzt, sondern umgekehrt. Zwischen dem Antepandemie-Jahr 2019 und dem Jahr 2022 ist nun eine Steigerung von insgesamt etwas mehr als 9% zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist im 10-Jahresvergleich um 3,37% gestiegen. Im Vergleich zum Antepandemiejahr ist sie um 5,52% gefallen. Sie ist knapp ein Prozent höher als im Jahr 2017, bei dem eine ähnliche Anzahl an Straftaten zu verzeichnen war.

1.3 Entwicklung ausgewählter Delikte von 2012 bis 2022

Es folgen Diagrammübersichten über die Entwicklung ausgewählter Delikte, die in Straftatengruppen zusammengefasst worden sind: Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Diebstahldelikte, Wohnungseinbrüche, allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz und Betrug mittels rechtmäßig erlangten unbaren Zahlungsmitteln.

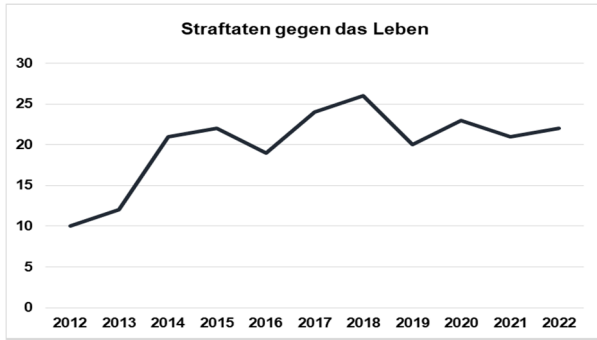


Abb. 4: Zehn-Jahres-Entwicklung der Straftaten gegen das Leben in Düsseldorf

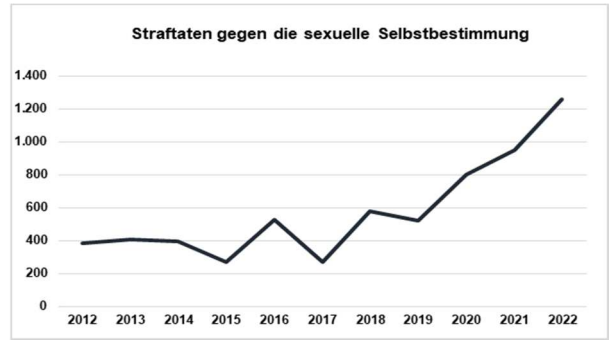


Abb. 5: Zehn-Jahres-Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

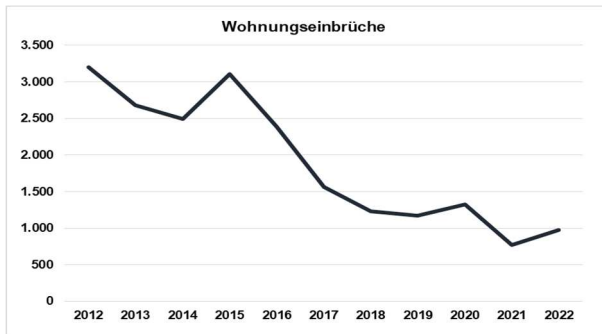


Abb. 6: Zehn-Jahres-Entwicklung der Wohnungseinbrüche

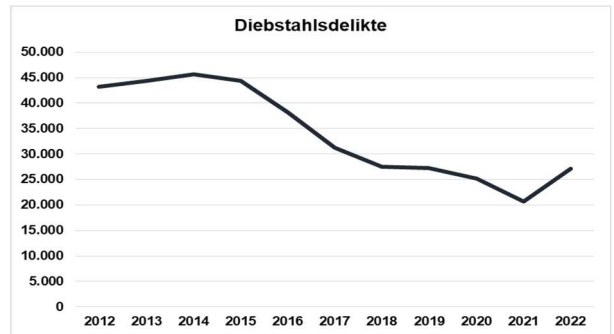


Abb. 7: Zehn-Jahres-Entwicklung der Diebstahlsdelikte

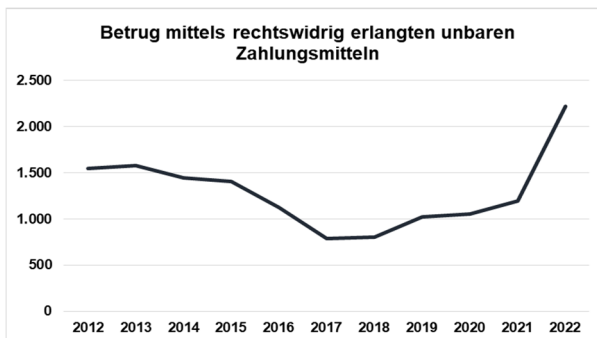


Abb. 8: Zehn-Jahres-Entwicklung des Betrugs mittels rechtswidrig erlangten Zahlungsmitteln

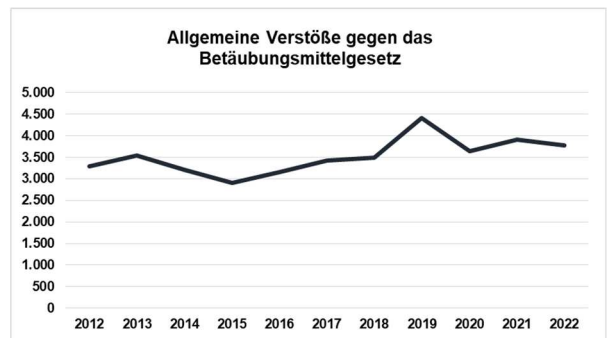


Abb. 9: Zehn-Jahres-Entwicklung der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

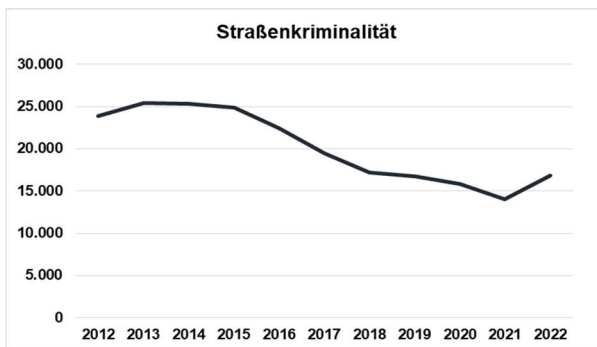


Abb. 10: Zehn-Jahres-Entwicklung der Straßenkriminalität

2. Entwicklung einzelner Straftatengruppen

2.1 Vorsätzliche und fahrlässige Tötungsdelikte

Die Gruppe „Straftaten gegen das Leben“ umfasst die folgenden Delikte: **Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft**. Die insgesamt 22 begangenen Tötungsdelikte (Versuch inkludiert) wurden zwei Mal als Mord, 17 Mal als Totschlag und drei Mal als Fahrlässige Tötung von der Staatsanwaltschaft eingestuft. Die Aufklärungsquote (AQ) betrug jeweils 100%.

Das nachfolgende Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Straftatengruppe zwischen 2012 und 2022:

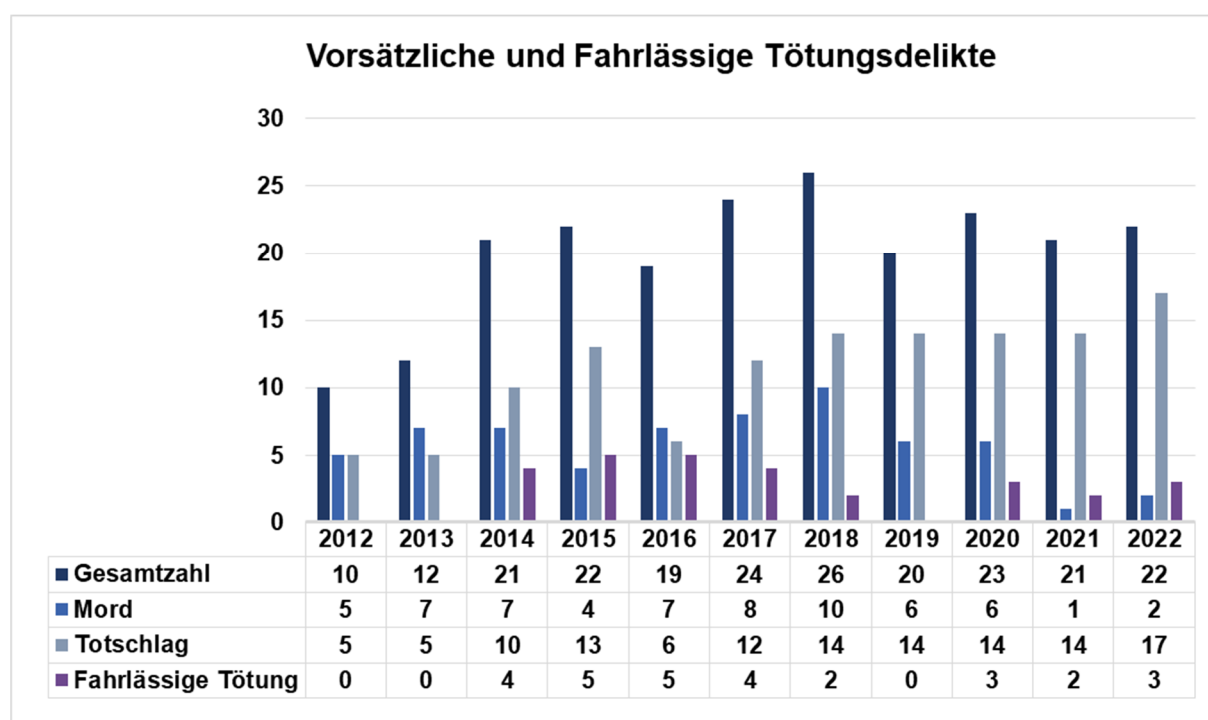


Abb. 11: Vergleich der Entwicklung unterschiedlicher Delikte gegen das Leben.

2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Der Begriff „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ umfasst die folgenden Delikte: **Vergewaltigung, sexuelle Belästigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff** (Unterteilung in den besonders schweren Fall, an widerstandunfähigen Personen, mit Todesfolge), **sexueller Missbrauch** (von Schutzbefohlenen, Kindern, Jugendlichen, besonders schwere Fälle), **Förderung sexueller Handlungen, Ausnutzen sexueller Neigungen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Ausübung der verbotenen Prostitution und Zuhälterei, Verbreitung pornografischer Inhalte (Erzeugnisse), Kinder- Jugendpornographie sowie Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen.**

In den letzten zehn Jahren verdreifachte sich die angezeigte Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (vgl. Abb. 6). Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.257 Straftaten im Zusammenhang mit der sexuellen Selbstbestimmung, mit einer kumulierten Aufklärungsquote von 74,07%, erfasst.

Delikt / Aufklärungsquote (AQ) in Prozent (%)	2012	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	385	580	520	804	953	1.257
AQ (%)	58,18	68,97	68,08	69,65	75,76	74,07
davon: Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung	57	85	105	129	112	189
AQ (%)	66,67	68,44	75,24	74,42	77,68	71,96
davon: sexuelle Belästigung	-	189	178	218	160	297
AQ (%)	-	66,14	65,73	61,01	70,63	70,37
davon: sexueller Missbrauch von Kindern	59	78	53	93	130	174
AQ (%)	62,71	74,36	84,91	74,19	63,85	70,69
davon: Kinderpornographie	1	43	24	95	268	257
AQ (%)	100	93,02	91,67	92,63	90,67	90,66

Abb. 12: Aufschlüsselung ausgewählter Delikte im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.3 Raub- und Körperverletzungsdelikte

In dieser Straftatengruppe werden die Raub- und Körperverletzungsdelikte im Zehn-Jahres-Vergleich dargestellt. Bei den Raubdelikten wird außerdem betrachtet, wie oft ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde. Bei der Auswertung von Messereinsätzen wurden keine Unterscheidungen getroffen, ob die Raubdelikte vollendet wurden oder ob es sich um einen Versuch gehandelt hat.

2.3.1 Raubdelikte

Im Zehn-Jahres-Vergleich ist die Anzahl der **Raubdelikte** von 984 auf 664 bekannt gewordene Fälle gesunken (- 32,52%). Besonders deutlich war der Rückgang im öffentlichen Straßenraum. In Bezug auf die vorpandemische Gesamtanzahl an angezeigten Raubdelikten gab es allerdings eine Steigerung von 35% bei ungefähr gleichbleibender Aufklärungsquote von etwas mehr als 46%. Bei **Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen** wurde in einem Fall ein Messer gemäß der Definition des Waffengesetzes (WaffG)² und in 19 Fällen ein, von der Definition abweichendes, sonstiges Messer zur Tatausübung eingesetzt.

² §42a Abs.1 Nr.3 WaffG definiert verbotene Messer wie folgt: Messer mit einhändig feststellbarer Klinge (Einhandmesser) oder feststehende Messer mit einer Klingenslänge über 12cm.

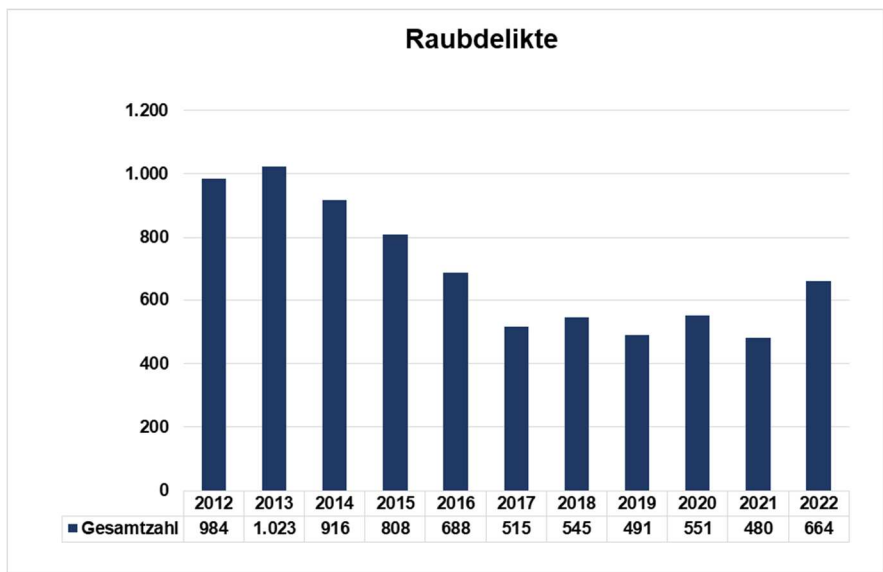


Abb. 13: Übersicht über die Entwicklung der Raubüberfälle und räuberischen Erpressungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen sowie Handtaschenraub.

2.3.2 Körperverletzungsdelikte

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 6.209 Körperverletzungsdelikte angezeigt. Dazu zählen unter anderem die **gefährliche und schwere Körperverletzung (KV)** sowie die **einfachen, vorsätzlichen KV-Delikte**.

Die Zahl der angezeigten **Körperverletzungsdelikte** ist 2022 im Vergleich mit den letzten zehn Jahren am Höchsten. Im Vergleich zu 2012 steigerte sich die Zahl um 7,4% und im Vergleich zu 2019 um 18,8%. Die Aufklärungsquote liegt über die Jahre stabil um 85% (2022: 84,29).

Im Jahr 2012 wurden in der Summe 1.560 gefährliche und schwere KV-Delikte bekannt. Zu dem Zeitpunkt wurde keine Unterscheidung zwischen der gefährlichen und schweren KV vorgenommen, weshalb die nachfolgende Darstellung (Abb. 14) in den jeweiligen Spalten den Wert 0 enthält.

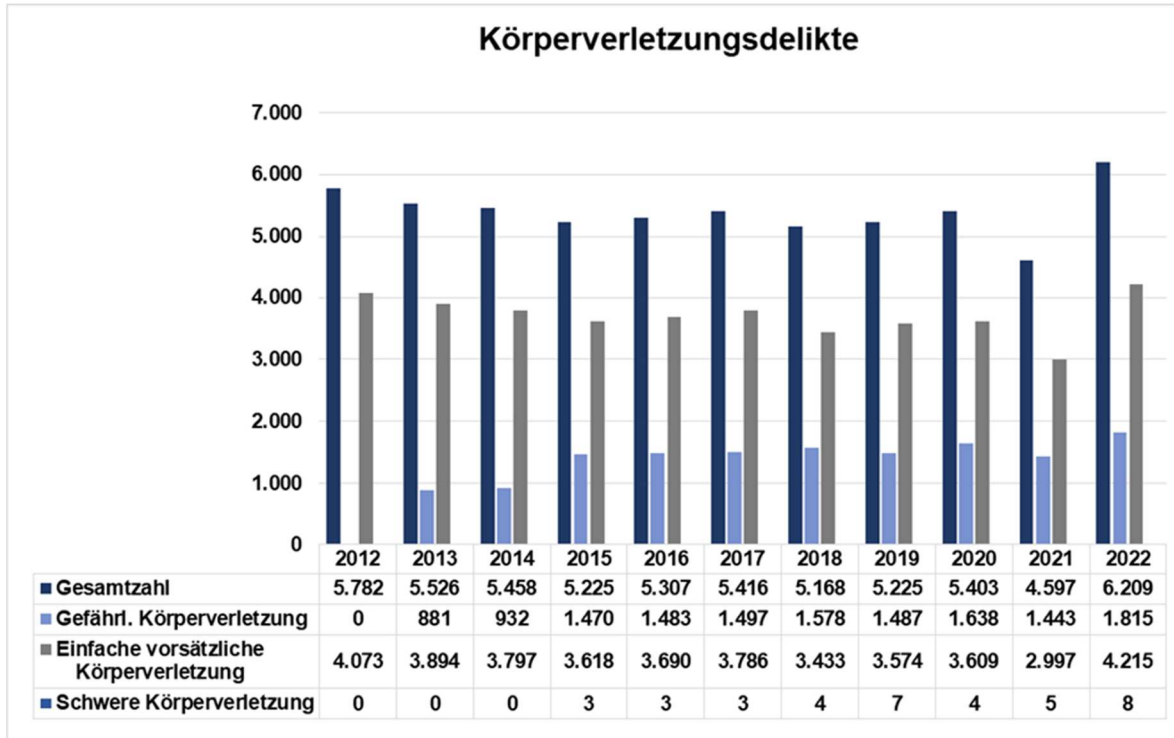


Abb. 14: Zehn-Jahres-Vergleich von drei ausgewählten Körperverletzungsdelikten.

Einfache, vorsätzliche Körperverletzungsdelikte waren in den Jahren 2012 und 2022 auf einem ähnlichen Niveau (2012: 4.073 und 2022: 4.215 angezeigte Straftaten) vertreten.

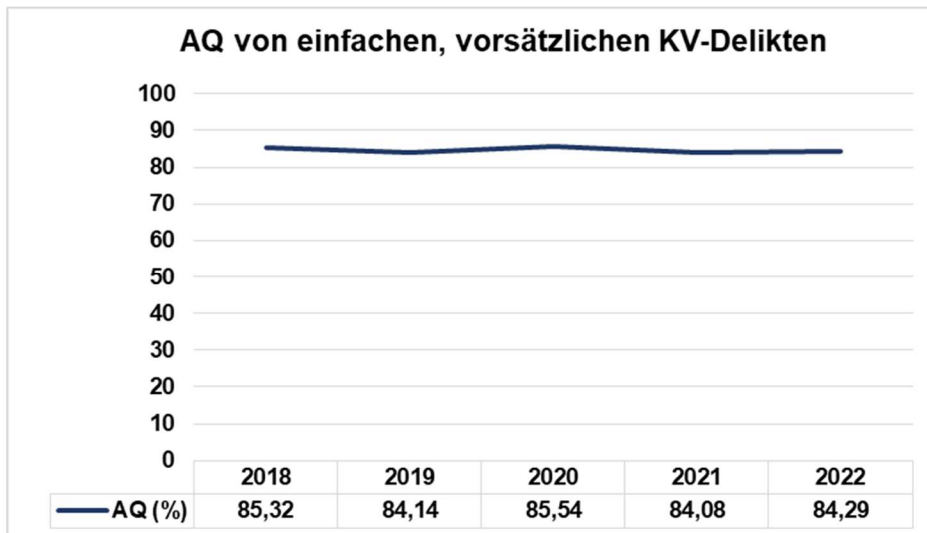


Abb. 15: Verlauf der Aufklärungsquote der einfachen, vorsätzlichen KV-Delikte von 2018 bis 2022.

Nachfolgend wird die Zahl der **gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen** betrachtet. 2022 sanken, im Vergleich zum Jahr 2012, die Fallzahlen um 18,7%, und, gegenübergestellt mit dem Jahr 2019, um 9,2%.

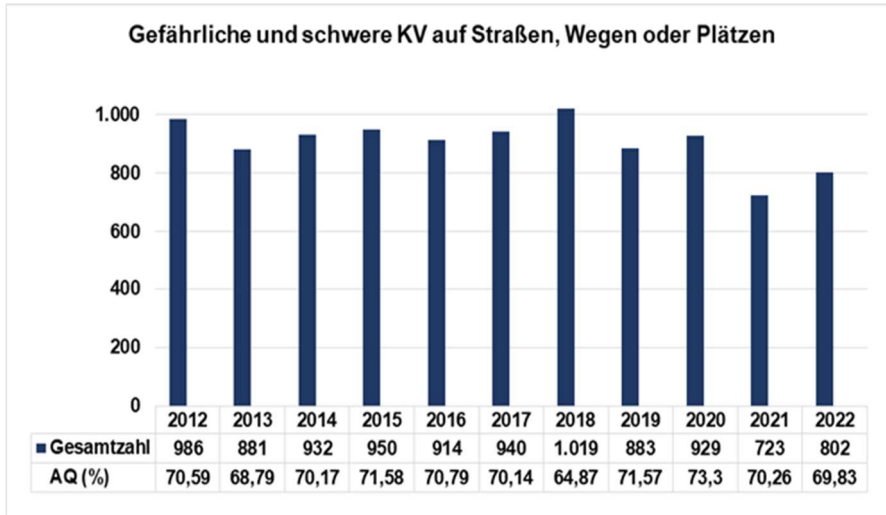


Abb. 16: Entwicklung von gefährlichen und schweren KV-Delikten auf Straßen, Wegen oder Plätzen seit 2012.

2.4 Einbruchs- und Diebstahlsdelikte

2.4.1 Wohnungseinbruchsdiebstähle

In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der **Wohnungseinbruchdiebstähle** um 69,4% gesunken. Auch im Vergleich 2019 zu 2022 sank die Zahl um 16,7%.

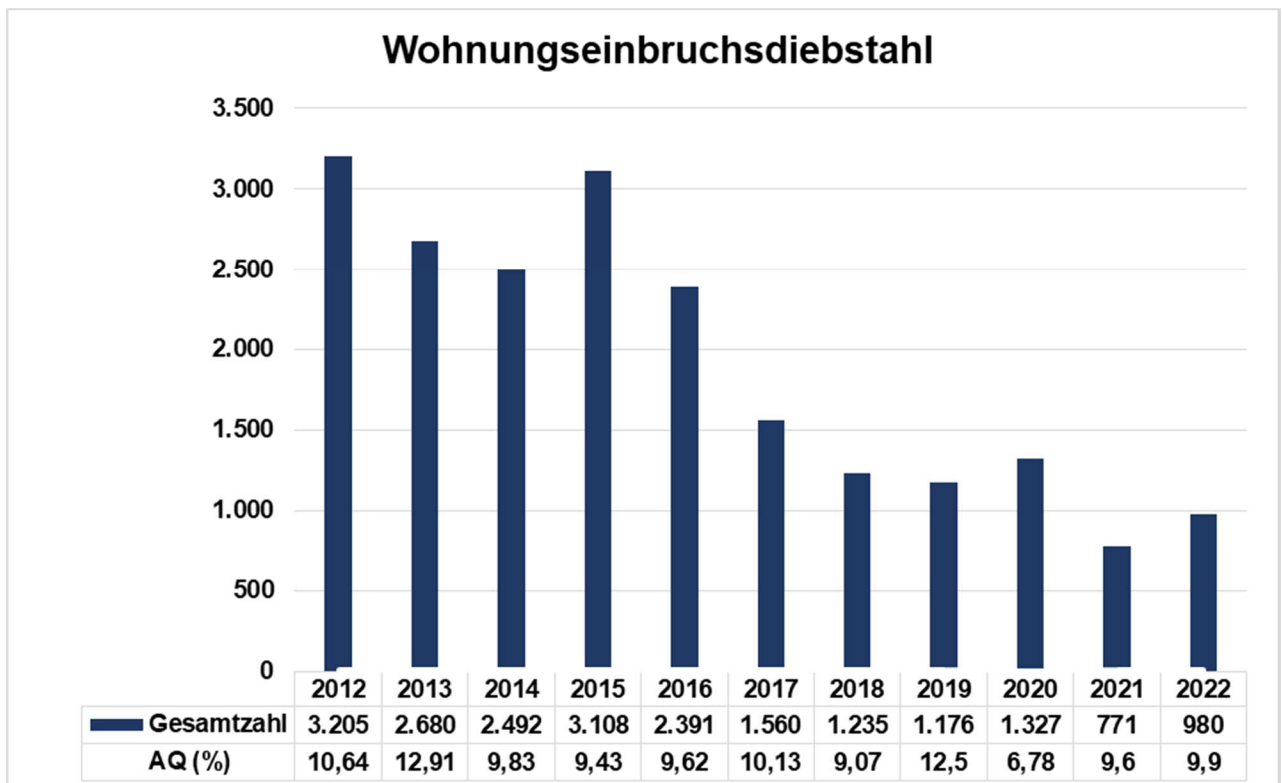


Abb. 17: Entwicklung der Wohnungseinbrüche von 2012 bis 2022.

Gleichwohl ist zwischen 2021 und 2022 ein deutlicher Zuwachs von 28,41% zu erkennen. Die Aufklärungsquote schwankt über die Jahre zwischen 7% und 13%. 2022 lag sie bei 9,9%.

2.4.2 Diebstahlsdelikte

In der Summe wurden 25.728 Diebstahlsdelikte (abzüglich der Tages- und Wohnungseinbruchsdiebstähle) im Jahr 2022 erfasst. Dazu zählen Taten, die mit und ohne erschwerende Umstände begangen wurden. Die nachfolgende Auswahl enthält neben **Laden- und Taschendiebstählen** auch **Diebstähle von Kraftwagen und Fahrrädern**.

Delikt / Aufklärungsquote (AQ) in Prozent (%)	2012	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte (inklusive Tages- und Wohnungseinbruchsdiebstahl)	43.199	27.495	27.254	25.231	20.696	27.161
AQ (%)	19,55	20,61	20,75	22,51	21,77	22,55
davon: Ladendiebstahl	4.938	4.059	4.014	4.245	3.182	4.358
AQ (%)	88,88	90,98	88,04	88,53	89,88	90,45
davon: Taschendiebstahl	5.780	4.696	4.229	3.541	2.450	4.372
AQ (%)	4,95	4,05	4,35	4,07	5,39	6,86
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	7.508	4.562	4.307	3.588	2.895	4.382
AQ (%)	4,06	3,33	3,48	2,9	3,49	3,9
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	17.721	9.655	10.186	9.742	7.452	9.167
AQ (%)	14,08	9,6	9,42	9,33	9,15	9,99
davon: Diebstahl von Kraftwagen	393	289	315	288	189	268
AQ (%)	16,54	23,19	20,95	32,29	20,63	19,03
davon: Diebstahl von Fahrrädern	4.037	3.234	3.571	3.633	3.040	3.406
AQ (%)	3,74	6,28	5,15	5,01	6,18	6,72
davon: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	7.550	3.749	3.473	3.253	3.494	3.939
AQ (%)	18,94	4,59	7,46	6,58	5,29	5,97

Abb. 18: Aufschlüsselung vereinzelter Diebstahlsdelikte, inklusive Tages- und Wohnungseinbruchsdiebstahl.

Die Zahl der angezeigten Delikte ist zwischen 2012 und 2022 zurückgegangen. In Gegenüberstellung des Jahres 2022 zu 2019 sind der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** um 10,00%, der **Diebstahl von Kraftwagen** um 14,92% und der **Diebstahl von Fahrrädern** um 4,62%, gesunken. Der **Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln** ist im Vergleich der Jahre 2022 und 2019 um 75 Taten (+ 1,74%), der **Taschendiebstahl** um 143 Taten (+ 3,38%) und der **Diebstahl an/aus Kraftwagen** um 466 Taten (+ 13,41%) gestiegen.

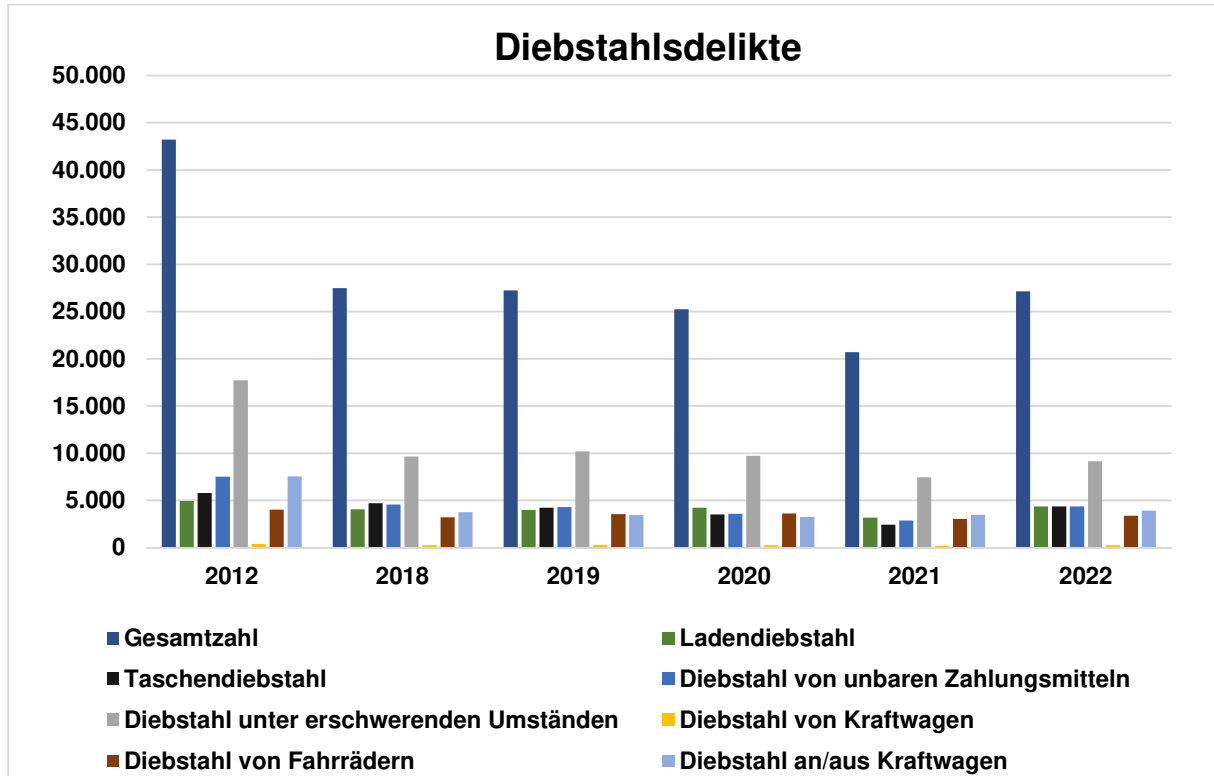


Abb.: 19: Übersicht und Vergleich über die Entwicklung der in Abb.18 dargestellten Delikte.

2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Diese Straftatengruppe beinhaltet Delikte wie **Betrug mittels rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln**, **Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)**, **Geldwäsche** und **illegales Glücksspiel**.

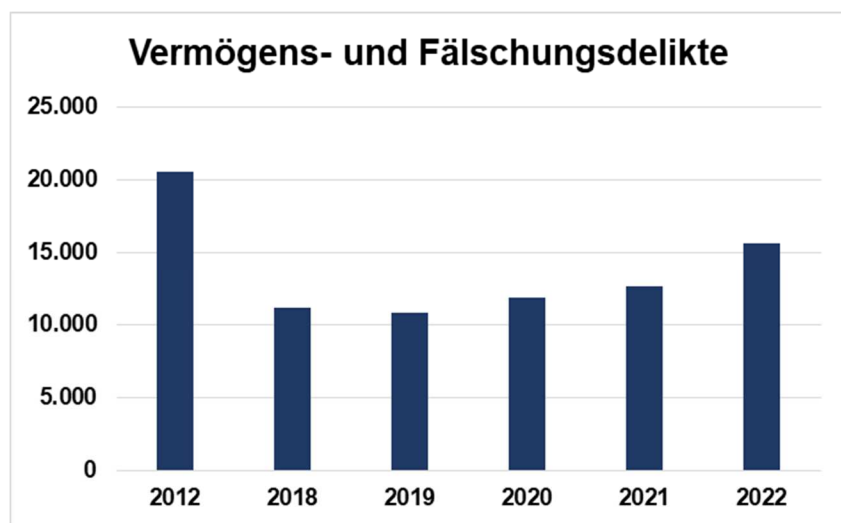


Abb. 20: Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte im Jahr 2012 sowie im Zeitraum 2018 bis 2022.

Der Phänomenbereich **SÄM-ÜT** war im Jahr 2012 in der Statistik noch nicht erfasst, weshalb hierfür keine Daten vorliegen. Ab dem Jahr 2018 bis 2022 ist ein Anstieg der Fallzahlen bei gleichzeitig ansteigender Aufklärungsquote zu verzeichnen.

Delikt / Aufklärungsquote (AQ) in Prozent (%)	2012	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte	20.497	11.095	10.784	11.837	12.594	15.590
AQ (%)	4,00	96,70	63,37	58,25	48,75	42,44
davon: Geldwäsche	8	28	29	49	221	483
AQ (%)	75,00	89,29	93,10	87,76	82,35	95,03
davon SÄM-ÜT	-	88	65	102	108	177
AQ (%)	-	26,14	16,92	13,73	17,59	23,73
davon: Betrug bzw. Computerbetrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln	1.544	802	1.024	1.057	1.198	2.223
AQ (%)	24,09	24,69	25,49	18,73	11,35	6,75
davon: Illegales Glücksspiel	0	1	4	5	26	45
AQ (%)	0,00	100,00	100,00	80,00	92,31	100,00

Abb. 21: Tabellarische Aufschlüsselung bestimmter Delikte, die der Straftatengruppe Vermögens- und Fälschungsdelikte zugeordnet sind.

Der **Betrug mittels rechtswidrig erlangten, unbaren Zahlungsmitteln** hatte, bezogen auf den Fünf-Jahres-Vergleich, im Jahr 2018 die niedrigste Deliktanzahl (802 gemeldete Straftaten) und im Jahr 2022, mit 2.223 angezeigten Fällen, die Höchste. Damit ist dieses Deliktsfeld um 177,18% angewachsen. Der Wachstum ist mit der fortschreitenden Digitalisierung und der damit einhergehenden Möglichkeiten der Tatbegehung, sowie dem sich seit der Pandemie intensivierten Onlineshopping-Verhalten der Bevölkerung zu erklären.

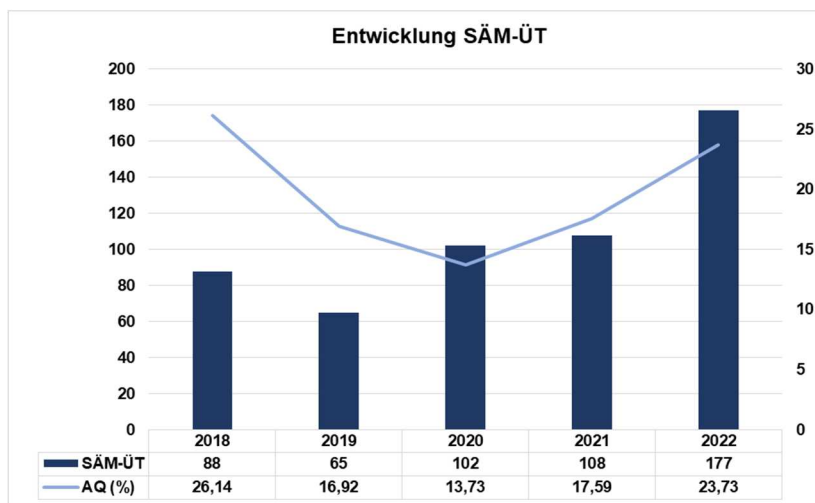


Abb. 22: Entwicklung SÄM-ÜT seit 2018.

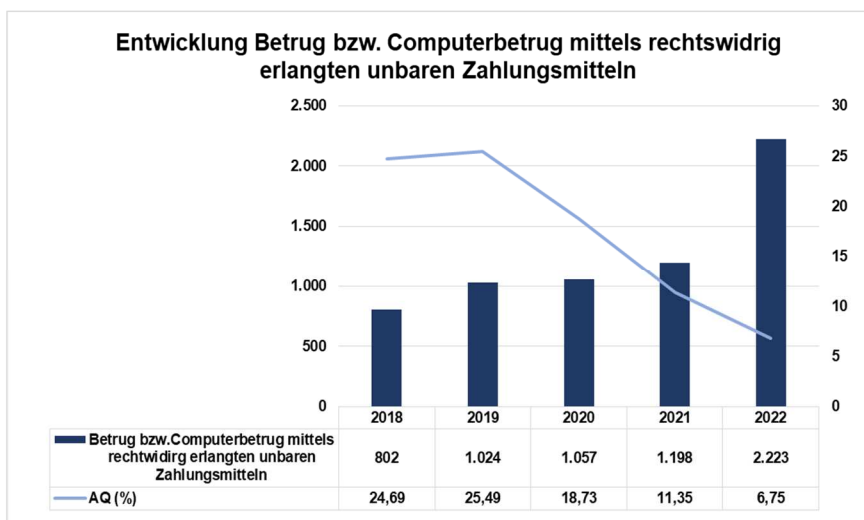


Abb. 23: Entwicklung der Straftatengruppe: Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln.

2.6 Rauschgift

2.6.1 Allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)

Die bekannt gewordenen **Verstöße gegen das BtMG** treten seit 2018 wellenförmig auf. Im vorpandemischen Jahr 2019 wurden insgesamt 4.418 Verstöße mit einer Aufklärungsquote von 95,59% registriert, im Jahr 2022 fiel die Zahl um 14,69% auf 3.769 Verstöße (Aufklärungsquote 94,08%).

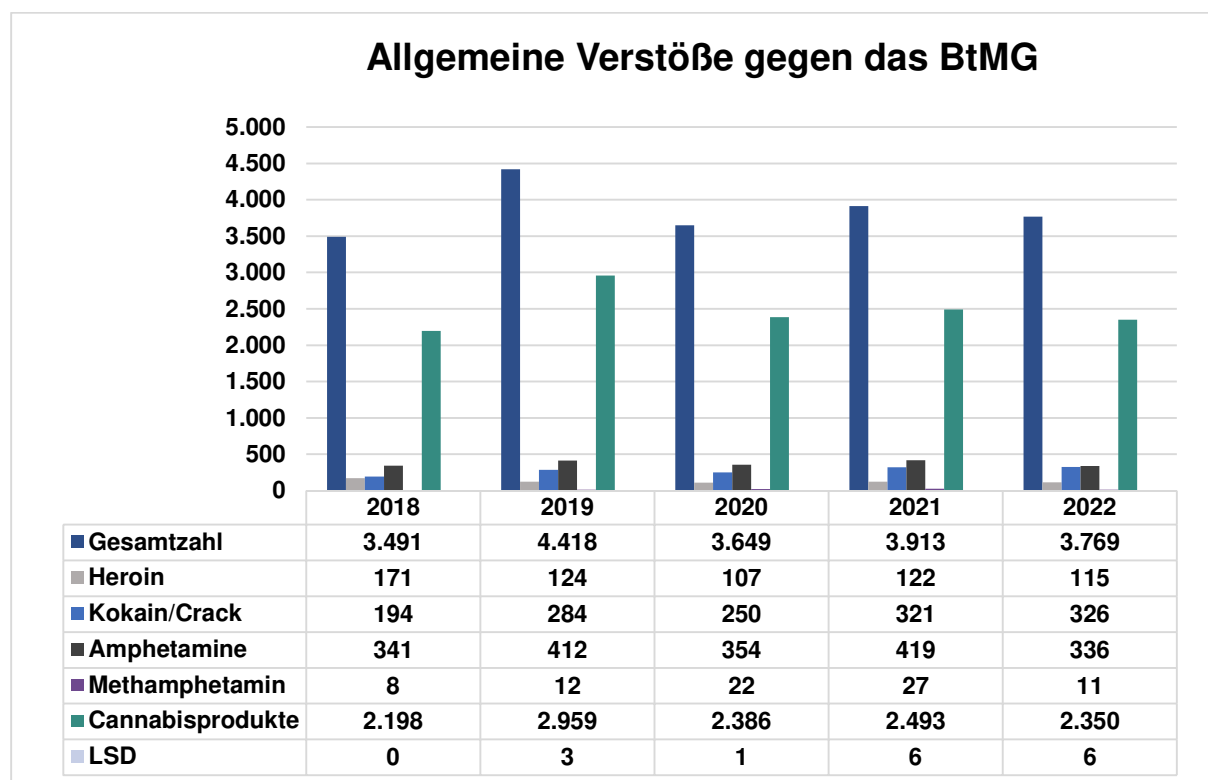


Abb. 24: Entwicklung der allgemeinen Verstöße gegen das BtMG in den letzten fünf Jahren.

2.6.2 Unerlaubter Handel mit Rauschgift

Die Gesamtzahl der Delikte hinsichtlich **unerlaubtem Handel mit Rauschgift** betrug 541 Fälle im Jahr 2012, während zehn Jahre später, die Zahl auf 304 Fälle, sank (-43,81%). Die Aufklärungsquote betrug 86,51% im Jahr 2022. Sie bewegt sich auch im 10-Jahres Vergleich immer ungefähr in diesem Rahmen.

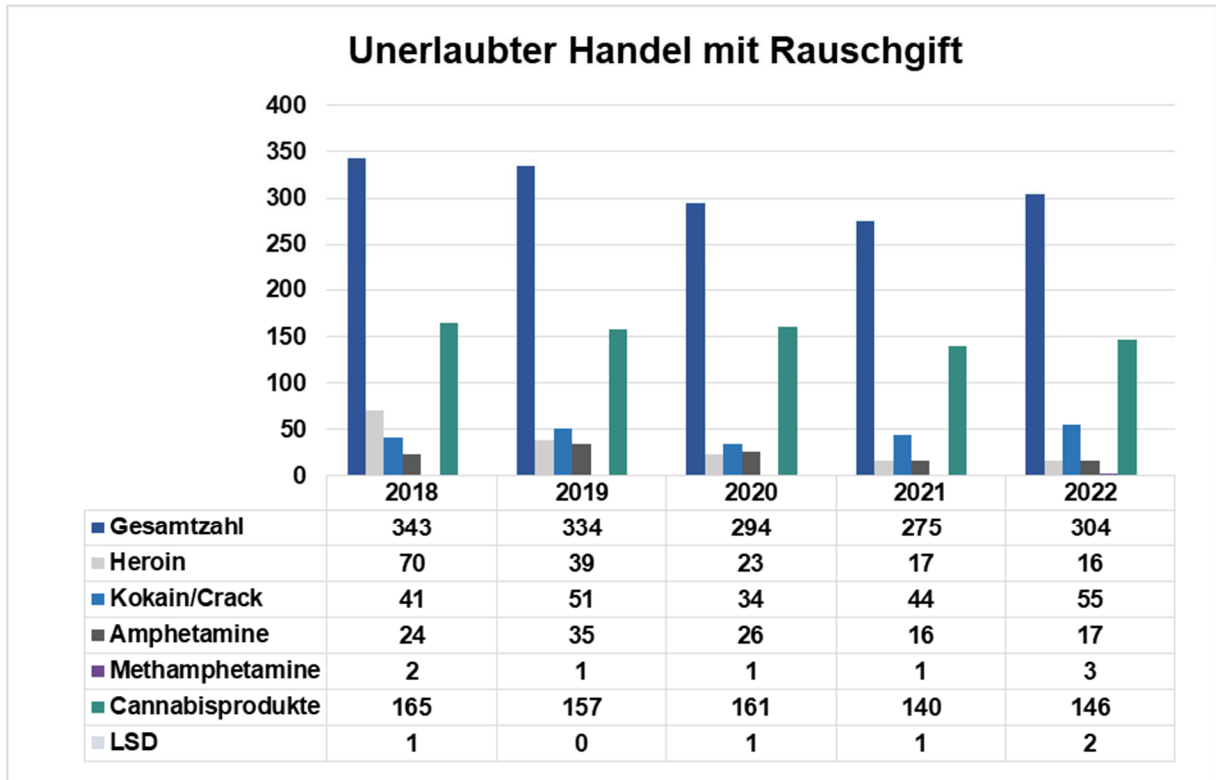


Abb. 25: Entwicklung des unerlaubten Handels mit Rauschgift.

2.7 Sonstige Straftaten (Auswahl)

Es wurde die Entwicklung folgender Straftaten betrachtet: **Vorsätzliche Brandstiftung**, **Widerstand gegen die Staatsgewalt** und **Straftaten gegen die öffentliche Ordnung**, **Landfriedensbruch**, **Beleidigung** und **Sachbeschädigung**.

Im Jahr 2022 wurden im Vergleich zu 2019 **Senkungen** bei folgenden Delikten festgestellt: **Landfriedensbruch** (- 50,00%) und **Sachbeschädigung** (- 6,29%).

Bei den folgenden Straftatbeständen wurden **Steigerungen** festgestellt: **Brandstiftung** (+12,35%), **Widerstand gegen die Staatsgewalt** und **Straftaten gegen die öffentliche Ordnung** (+ 14,45%) und **Beleidigung** (+ 30,48%).

Die vollständigen Fallzahlen für das Jahr 2012 sowie den Fünf-Jahres-Vergleich sind der Tabelle zu entnehmen:

Delikt und dazugehörige Aufklärungsquote (AQ) in Prozent (%)	2012	2018	2019	2020	2021	2022
(Vorsätzliche) Brandstiftung	93	79	81	108	68	91
AQ (%)	45,16	67,09	50,62	87,76	48,53	50,55
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.129	1.365	1.280	1.387	1.233	1.465
AQ (%)	91,23	93,04	93,28	89,47	89,13	88,33
Landfriedensbruch	17	23	2	35	7	1
AQ (%)	82,35	30,43	100	17,14	42,86	100
Beleidigung	1.829	1.886	1.952	2.069	2.064	2.547
AQ (%)	86,66	87,49	87,81	85,79	85,22	86,14
Sachbeschädigung	5.103	4.270	4.571	4.397	4.542	4.279
AQ (%)	19,28	17,8	46,68	20,49	17,17	23,09

Abb. 26: Tabellarische Übersicht über sonstige Straftaten.

2.8 Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität umfasst Delikte wie Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Handtaschenraub, schwere, gefährliche und einfache vorsätzliche Körperverletzung, einfacher und schwerer Diebstahl (inklusive Taschendiebstahl, Kraftfahrzeugdiebstahl), Sachbeschädigung und Landfriedensbruch.

Vergleicht man das Jahr 2012 mit dem Jahr 2022, so ist eine Abnahme der Fallzahlen um fast 30% erkennbar. Im Vergleich der Jahre 2019 und 2022 sind die Fallzahlen annähernd gleich geblieben.

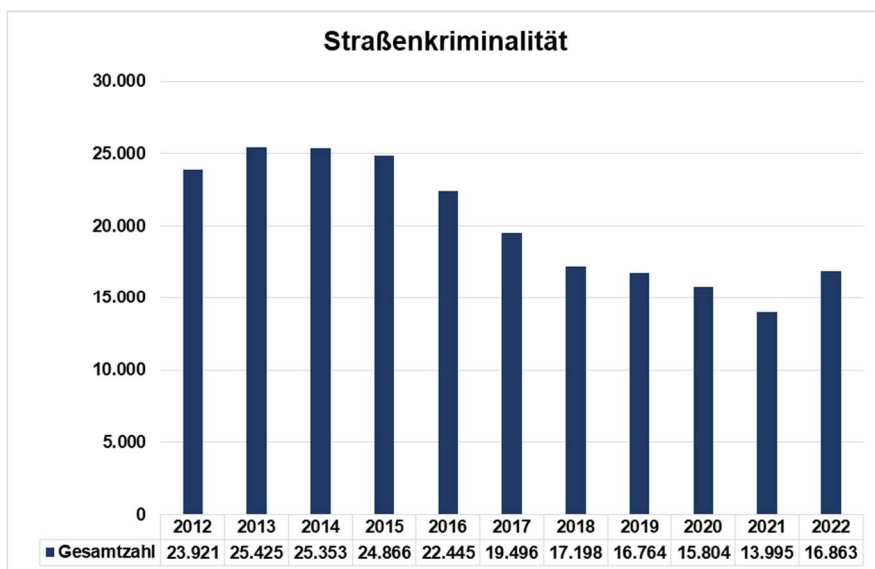


Abb. 27: Übersicht über die Entwicklung der Straßenkriminalität.

Im Jahr 2022 betrug die Aufklärungsquote 14,49%. Rückblickend auf 2012 lag die Aufklärungsquote bei 14,8% und im Jahr 2019 bei 13,2%.



Abb. 28: Aufklärungsquote im Jahr 2012 sowie im Zeitraum 2018 bis 2022.

2.9 Gewaltkriminalität

Der Gruppe Gewaltkriminalität werden unter anderem folgende Delikte zugeteilt: Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Handtaschenraub, schwere, gefährliche und einfache vorsätzliche Körperverletzung.

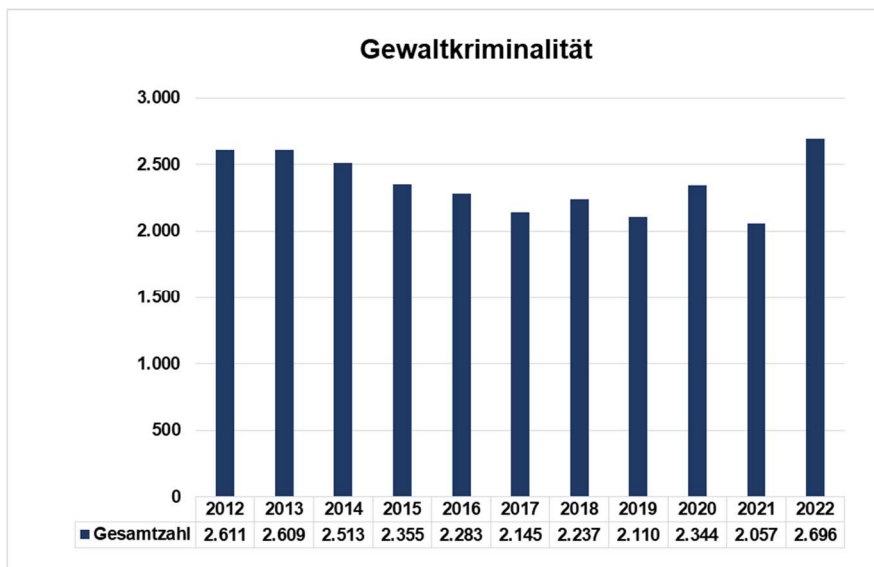


Abb. 29: Übersicht über die Entwicklung der Straßenkriminalität.

Im Jahr 2022 wurden in der Gruppe der Gewaltdelikte insgesamt 2.696 Fälle angezeigt, die zu 67,35% aufgeklärt wurden. Im Jahr 2019 wurden 586 Delikte weniger erfasst, bei einer Aufklärungsquote von 68,58%.

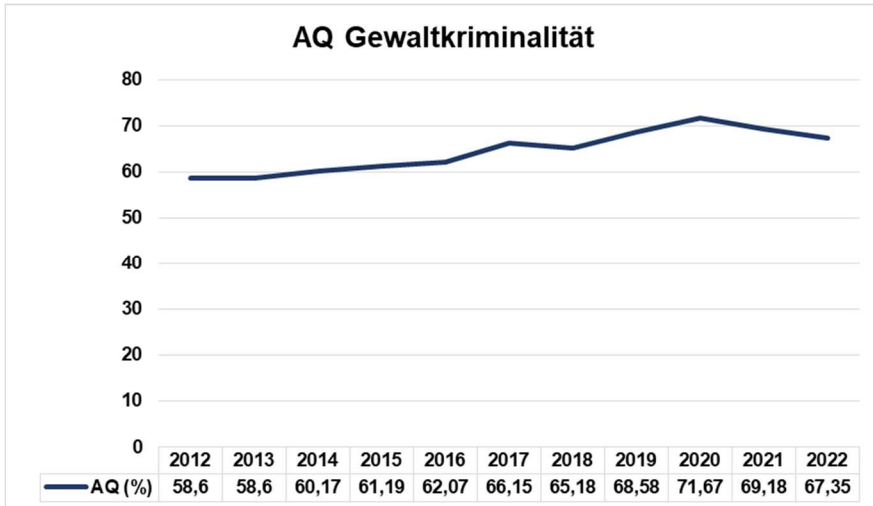


Abb. 30: Aufklärungsquote im Zeitraum 2012 bis 2022.

2.10 Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst. Die Fallzahlen hierzu steigen jährlich. In einigen Bereichen ist der Anstieg besonders deutlich. So ist seit 2019 ein Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit dem Tatmittel Internet um 855% zu erkennen (2019: 40 Straftaten, 2022: 382 Straftaten). Auch weisen Betrugsdelikte im Vergleich zu 2019 eine deutliche Steigerung um 170,55% auf (von 961 auf 2.600 Straftaten).

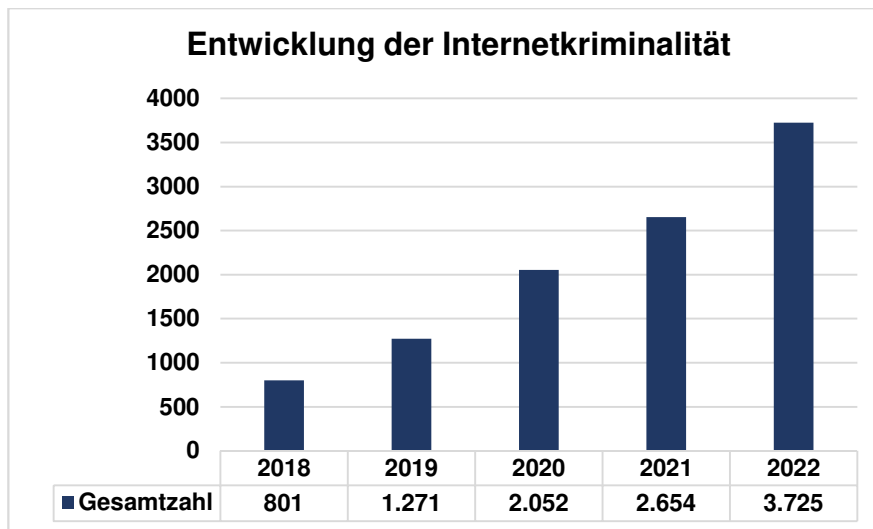


Abb. 31: Entwicklung der Internetkriminalität im Fünf-Jahres-Zeitraum.

3. Tatverdächtige

3.1 Einwohnerzahlen der Stadt Düsseldorf

In Nordrhein-Westfalen lebten im Jahr 2022 17.924.591 Menschen, davon waren 619.477 Menschen³ in Düsseldorf amtlich gemeldet. Dies entspricht 3,46% der nordrhein-westfälischen Bevölkerung. Davon haben 490.059 Personen (79,11%) eine deutsche und 129.418 (20,89%) eine nicht-deutsche Staatsbürgerschaft³. Insgesamt konnten 26.703 Tatverdächtige ermittelt werden.

3.2 Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht

Von den 26.703 Personen erfassten Tatverdächtigen waren 676 Kinder, 2.078 Jugendliche, 2.237 Heranwachsende und 21.712 Erwachsene. 19.967 Tatverdächtige waren männlich und 6.736 Tatverdächtige waren weiblich.

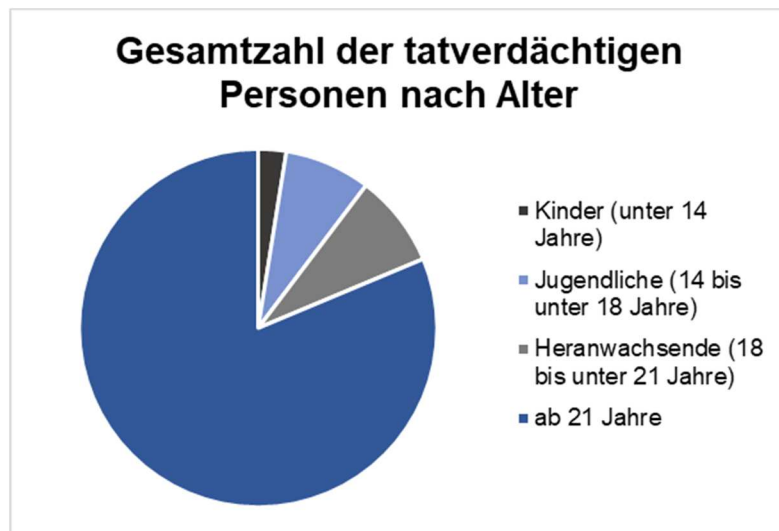


Abb. 32: Darstellung der Aufschlüsselung der tatverdächtigen Personen nach Alter.

3.3 Aufschlüsselung der Straftatengruppen nach Alter und Geschlecht

Nachfolgend werden die tatverdächtigen Personen in Geschlecht und Alter gegliedert und in den zuvor betrachteten Straftatengruppen gegenübergestellt.

³ Statistisches Bundesamt (2021)

Kriminalitätsentwicklung 2022

Deliktgruppe / Alter	Kinder (unter 14 Jahre)	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	ab 21 Jahre
Gesamtzahl der tatverdächtigen Personen	676	2.078	2.237	21.712
männlich	412	1.482	1.761	16.312
weiblich	264	596	476	5.400
Straftaten gegen das Leben	0	7	10	23
männlich	0	7	10	23
weiblich	0	0	0	0
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	71	95	78	613
männlich	52	87	75	574
weiblich	19	8	3	39
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönl. Freiheit	179	577	564	5.508
männlich	124	472	468	4435
weiblich	55	105	96	1073
Körperverletzung	142	430	457	4.082
männlich	94	348	379	3.274
weiblich	48	82	78	808
Diebstahl	264	677	387	3.397
männlich	144	355	285	2.535
weiblich	120	322	102	862
Vermögens- und Fälschungsdelikte	31	274	509	5.307
männlich	16	192	363	3.855
weiblich	15	82	146	1.452
Rauschgiftkriminalität	5	317	482	2.291
männlich	4	275	446	2.091
weiblich	1	42	36	200
Sonstige Straftatbestände	106	343	411	4.369
männlich	89	254	318	3.279
weiblich	17	89	93	1.090
Straßenkriminalität	105	382	360	1.723
männlich	91	334	325	1.509
weiblich	14	48	35	214
Gewaltkriminalität	77	320	306	1.589
männlich	61	280	278	1.328
weiblich	16	40	28	261

Abb. 33: Aufschlüsselung nach Geschlecht, Alter und Deliktgruppe.

3.4 Nationalität

51,11% der erfassten Tatverdächtigen hatten eine deutsche, und 48,89% keine deutsche Staatsbürgerschaft.

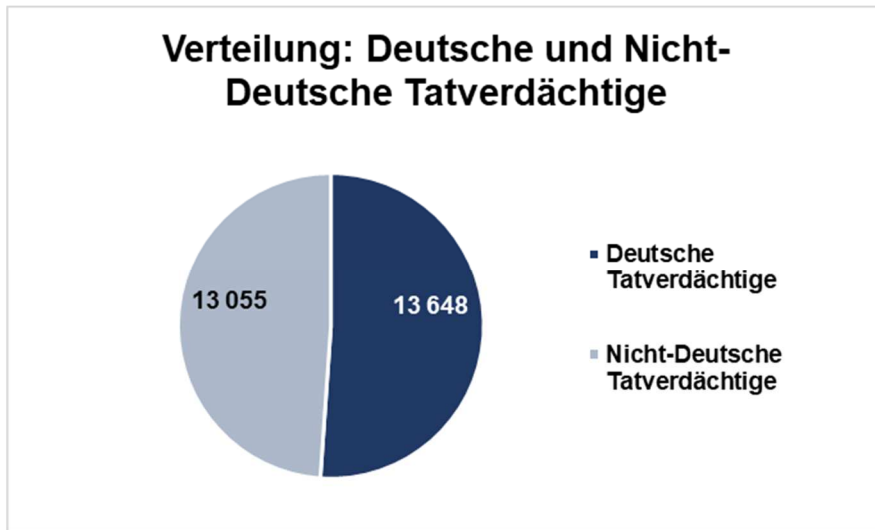


Abb. 34: Unterscheidung nach deutschen Tatverdächtigen und Tatverdächtigen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben.

Von den bekannten nicht-deutschen Tatverdächtigen werden die zehn häufigsten Staatsbürgerschaften nachfolgend dargestellt.

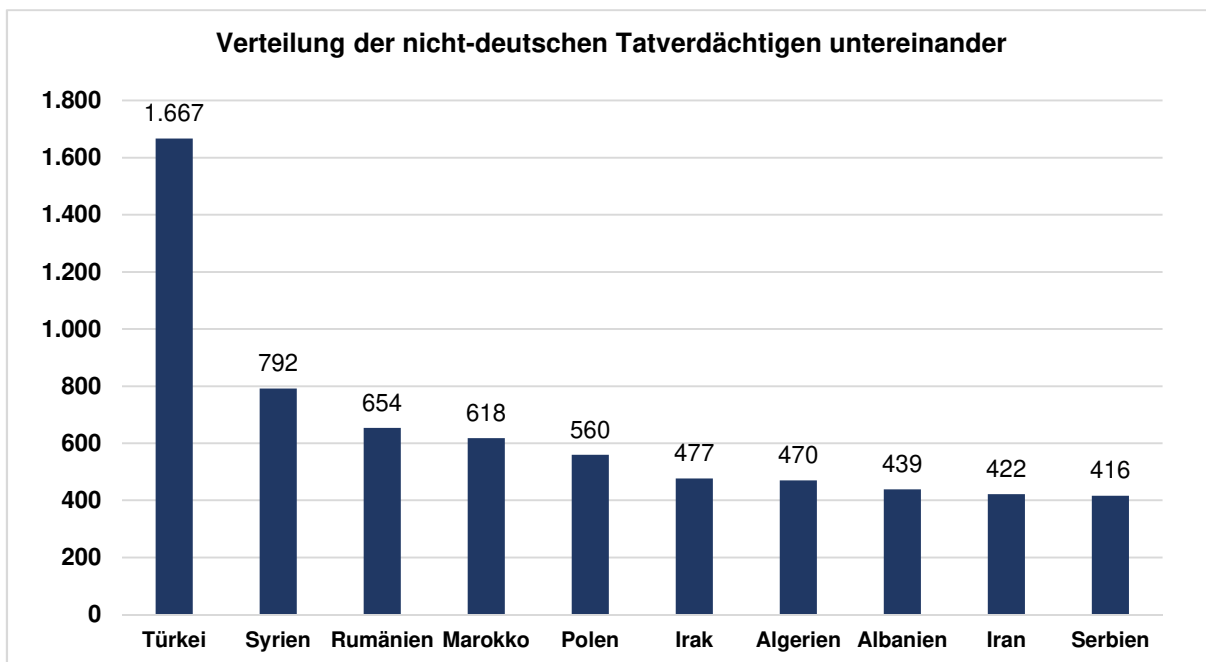


Abb. 35: Gegenüberstellung der zehn häufigsten auftretenden Tatverdächtigen mit keiner deutschen Staatsbürgerschaft.

4 Herausragende Sachverhalte

KK21 - Ermittlungskommission Giehl, Dezember 2021 bis Juli 2022

Über die Polizei München ging im Dezember 2021 ein Hinweis ein, dass zwei deutsche Beschuldigte, 20 und 25 Jahre alt, in einem Düsseldorfer Luxusappartement Sexparties veranstalten und dort minderjährige männliche Personen zu sexuellen Handlungen an wesentlich ältere Freier, sog. „Sugardaddys“ vermitteln sollten.

Die Ermittlungen zu dem Hinweis ergaben, dass die Beschuldigten zuvor aus der Schweiz nach Düsseldorf gezogen waren und über Social Media zu diversen Partys einluden, die sich hauptsächlich an männliche, homosexuelle Jugendliche richteten.

Die Ermittlungen wurden intensiviert und ergaben schließlich, dass die Beschuldigten sich selbst über Internetplattformen zur Prostitution anboten. Diese Einnahmen wurden von Scheinfirmen und mit Hilfe eines 52-jährigen Mittäters „gewaschen“.

Es wurden sieben jugendliche Geschädigte im Alter von 15-17 Jahren ermittelt, die durch die Beschuldigten zur Prostitution gebracht wurden oder bei denen es zumindest versucht wurde.

Darüber hinaus besteht gegen den 25-jährigen Beschuldigten der Verdacht der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung zum Nachteil von drei weiteren Minderjährigen (14, 15 und 16 Jahre alt).

Bei Durchsuchungen stellten die Ermittler zahlreichen Datenträgern und Speichermedien sicher, auf denen zum Teil kinder- bzw. jugendpornografische Inhalte gespeichert waren. In einem Fall wurde dem 25-jährigen Beschuldigten das eigene Herstellen und Weiterverbreiten von Jugendpornografie zum Nachteil eines 15-jährigen nachgewiesen.

Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

KK11 - Mordkommission Schlossturm, 27.02.2022

Am Tulpensonntag kam es in den frühen Abendstunden an der Rheinuferpromenade in Höhe des Schlossturmes zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren Beteiligten. In deren Verlauf trugen zwei Heranwachsende sowie ein junger Mann durch Messerstiche schwere Verletzungen davon. Für zwei Personen bestand zunächst Lebensgefahr; der Gesundheitszustand besserte sich im Laufe des Ermittlungsverfahrens. Im Zuge der intensiven Ermittlungen durch die eingesetzte Mordkommission konnten zwei Personen als dringend tatverdächtig identifiziert werden. Nach erfolgter Öffentlichkeitsfahndung stellten sich beide Täter in Begleitung ihrer Eltern bei der Polizei. Das Verfahren ist nunmehr abgeschlossen. Ein Täter erhielt eine Jugendsanktion wegen einfacher, vorsätzlicher Körperverletzung und der zweite Täter wurde zu drei

Jahren Jugendstrafe wegen versuchten Totschlags in drei Fällen und gefährlicher Körperverletzung verurteilt.

KK12 - Vergewaltigung auf einem Hotelschiff, 06.03.2022

Auf einem Hotelschiff, das zur Unterbringung von Flüchtlingen benutzt wird, wurde eine junge Ukrainerin zwei Mal Opfer eines Sexualdeliktes. Sie lernte auf dem Schiff zunächst einen 26-jährigen ukrainischen Staatsbürger kennen, der sie kurz nach ihrer Ankunft in ihrem Zimmer vergewaltigte. Nach der Tat kam es zum Kontakt zwischen ihr und einem 37-jährigen Nigerianer, der vorgab sie schützen zu wollen, sie in sein Zimmer bat und sich sexuell an ihr verging. Daran anschließend telefonierte sie mit einem in Deutschland lebenden Bekannten, dem sie die Vorfälle schilderte. Der Bekannte informierte die Polizei und das Ermittlungsverfahren wurde aufgenommen. Inzwischen wurde ein Täter zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren und ein Täter zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren verurteilt.

KK11 - Mordkommission Waggon, 15.04.2022

In einer U-Bahn kam es zwischen zwei Gruppen von Jugendlichen zu Streitigkeiten, die sich im weiteren Verlauf zu einer Schlägerei entwickelten. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung zog eine Person ein Messer und stach auf einen 18-jährigen deutschen Geschädigten ein. Danach flüchtete die Gruppe um den Messerstecher aus der U-Bahn. Durch erste polizeiliche Maßnahmen wurden drei Tatverdächtige ermittelt, angetroffen und vorläufig festgenommen. Zu diesem Zeitpunkt konnte allerdings der Tatverdacht nicht erhärtet werden, so dass die Personen wieder entlassen wurden. Der Geschädigte wurde in das Marienhospital eingeliefert, wo sich sein Zustand so stark verschlechterte, dass Lebensgefahr bestand und eine Not-Operation notwendig wurde.

Im Rahmen der weiteren Ermittlungen durch die Mordkommission verfestigte sich der dringende Tatverdacht gegen einen 16-jährigen deutschen Tatverdächtigen, der zur Tatzeit ein Teil der vorläufig festgenommenen Gruppe war. Der Jugendliche wurde zu Hause festgenommen und in Untersuchungshaft genommen.

KK12 - Vergewaltigung im Bereich des Heerdter Friedhofs, 03.07.2022

In den Morgenstunden des 03.07.2022 verließ die Geschädigte die U-Bahn an der Haltestelle „Düsseldorf-Heerdter-Krankenhaus“. Sie lief in Richtung Friedhof Heerdter, als sie bemerkte, dass sie von einem unbekanntem Mann verfolgt wurde. Im weiteren Verlauf kam es zur Vergewaltigung. Es konnten DNA-Spuren gesichert werden, die dem Täter zugeordnet sind. Dabei handelt es sich um einen 33 Jahre alten deutschen

Staatsbürger. Dieser befindet sich derzeit auf Grund anderer Delikte in Haft. Das Strafverfahren dauert an.

KK14 - Ermittlungskommission Oil, 13.10.2022

Am 13.10.2022 brachen zunächst unbekannte Täter in eine Tankstelle in Düsseldorf-Angermund ein und stahlen einen Tresor sowie eine größere Mengen an Zigaretten. Der Tresor wurde in einem Gebüsch in Tatortnähe aufgefunden.

Die Auswertung von Videoaufzeichnungen bot sehr gute Hinweise zu den Tatverdächtigen, so dass darauf aufbauende weitere Ermittlungen Hinweise zu einer professionell agierenden Bande lieferten, die im Bundesgebiet Einbruchsdiebstähle begingen.

Nach einem Einbruchsdiebstahl in ein Casino in Schleswig-Holstein nahm die dortige Polizei auf Grundlage der beim PP Düsseldorf geführten Ermittlungskommission vier von fünf Tätern fest. Der flüchtige, fünfte Täter wurde im Rahmen von Fahndungsmaßnahmen festgenommen.

Alle fünf Täter wurde dem Haftrichter am AG Düsseldorf vorgeführt. Dieser erließ in allen fünf Fällen einen Untersuchungshaftbefehl. Ein Untersuchungshaftbefehl wurde gegen Zahlung einer Kaution in Höhe von 5.000,00 Euro außer Vollzug gesetzt.

Die Ermittlungen dauern an.

KK11 - Mordkommission Vogelsanger, 05.11.2022

Die Leitstelle nahm mehrere Notrufe entgegen, in denen die Anrufer von einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen 50-60 Personen berichteten. Im weiteren Verlauf fuhr ein PKW-Führer mit seinem Fahrzeug auf eine sechsköpfige Gruppe zu, kollidierte mit dieser und verletzte mehrere Personen. Anschließend flüchtete der Fahrer mit dem PKW. Der Tatverdächtige wurde an seiner Wohnanschrift festgenommen und es erging ein Untersuchungshaftbefehl wegen versuchten Totschlags in sechs Tateinheitlichen Fällen; in fünf Fällen jeweils in Tateinheit mit vollendeter und in einem Fall in Tateinheit mit versuchter Körperverletzung, und in Tateinheit mit schwerem gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr. Die Anklage wird bald erhoben.

KK15 - Bandenmäßiger Diebstahl von Katalysatoren

Einer Tätergruppe von acht rumänischen Staatsbürgern werden 17 Taten in Düsseldorf und dem weiteren Bundesgebiet vorgeworfen. Die in unterschiedlicher Konstellation agierende Tätergruppe sägte von März bis Juni, zur Nachtzeit, Katalysatoren hochwertiger PKW ab. Intensive Ermittlungen führten dazu, dass insgesamt acht europäische Haftbefehle erlassen wurden, von denen bislang sieben vollstreckt werden

konnten. Zwei Festnahmen erfolgten in Rumänien und Spanien; diese Täter wurden nach Deutschland ausgeliefert. Ein Tatverdächtiger ist weiterhin flüchtig.

Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

5. Erläuterung zur Polizeilichen Kriminalstatistik

5.1 Erläuterungen zur Presseausgabe

Der grundsätzliche Fokus auf die Entwicklung der Straftaten wurde auf die letzten zehn bzw. fünf Jahre gelegt. Dafür wurde im Zehn-Jahres-Vergleich hauptaugenmerklich das Jahr 2012 zum Vergleich gezogen.

Die Covid-19-Pandemie führte dazu, dass besonders eine Gegenüberstellung des Jahres 2022 mit dem Vorjahr 2021 nicht aussagekräftig erscheint. Durch die Einschränkungen der Covid-19-Pandemie erscheint zusätzlich ein Vergleich zum antepandemischen Jahr 2019 als sinnvoll. Gleichzeitig ist die weitere Entfaltung in Deliktsbereichen wie sexuelle Selbstbestimmung, Körperverletzung, Häuslicher Gewalt und Einsatz von Messern gerade wegen der pandemischen Verhältnisse besonders interessant, beispielweise, ob die Entwicklung stagniert, angestiegen oder gesunken ist. Deshalb wurde der Schwerpunkt des Vergleichs der o.g. Phänomenbereiche auf das antepandemische Jahr 2019 gelegt.

5.2 Allgemeine Aufgaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des verbleibenden Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab.

Beispielhaft nehmen nachfolgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
- Polizeiliches Kontrollverhalten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

5.3 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden Kriminalitätsquotienten verwandt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet:

Aufklärungsquote (AQ) = Verhältnis von aufgeklärten Fällen zu bekannt gewordenen Fällen in Prozent

Häufigkeitszahl (HZ) = bekannt gewordene Fälle pro 100.000 Einwohner

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) = Zahl der ermittelten Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner ab einschließlich 8 Jahre

5.3.1 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote (AQ) wird auch von einer möglichen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung beeinflusst. Statistische Angaben hierzu werden allerdings nur bei bestimmten Straftatengruppen (Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) erfasst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen.

Bei der im Jahr 2022 in der KPB Düsseldorf erfasst Straftaten, wurden 7.600 Fälle bekannt, bei denen es keine Beziehung zwischen Opfer und Täter gegeben hat. Prozentual sind es 57,43% von insgesamt 13.234 erfassten Opfern. Der Bekanntheitsgrad in einer Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung steht auch in Abhängigkeit zum jeweiligen Deliktsbereich.

5.3.2 Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (HZ) wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Ihre Aussagekraft wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

Mit Stand 30.06.2021 wurden 272.176 Einpendlern⁴ nach Düsseldorf gezählt. Zusätzlich dazu sind bis einschließlich November 2022 insgesamt 2.180.306 Touristen und

⁴ Landeshauptstadt Düsseldorf Amt für Statistik und Wahlen
Polizeipräsidium Düsseldorf

Touristinnen gezählt worden, die in Düsseldorf übernachtet haben⁵. Im Jahr 2021 verzeichnete der Flughafen Düsseldorf insgesamt 7.953.033 Passagieren⁶, die im Hinblick auf die Lockerungen der Covid-19-Maßnahmen einen zusätzlichen Zuwachs im Jahr 2022 vermuten lässt.

Die vielen kulturellen Angebote und jährlichen Veranstaltungen der Stadt (Congress Center Düsseldorf, Mitsubishi Electric Halle, Tonhalle, Museen, Opern- und Schauspielhaus, ISS Dome, Merkur Spiel-Arena, Eisstadion, Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk, Rheinkirmes) sind Magneten für den (Tages-)Tourismus.

Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Dies erhöht die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl.

5.3.3 Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. Grundsätzlich werden auch Personen unter 8 Jahren in der PKS statistisch erfasst und auch abgebildet, jedoch wird diese Altersgruppe nicht zur Berechnung der TVBZ herangezogen.

⁵ Düsseldorf Tourismus-Statistiken. Beherbergungen 2022

⁶ Flughafen Düsseldorf, Verkehrszahlen 2021